

Sonntag, 24. Juni 1979, 19 Uhr

Frank Martin (1890–1974)

SECHS MONOLOGE  
AUS „JEDERMANN“

von Hugo von Hofmannsthal  
für Bariton und Orchester

Arthur Honegger (1892–1955)

TOTENTANZ

Text: Paul Claudel (Hesekiel Kap. 37)  
für Sprecher, Soli, Chor und Orchester

Anton Bruckner (1824–1896)

MESSE IN e-MOLL

für Chor und Blasorchester

Ausführende: Carola Nossek, Sopran  
Violetta Madjarowa, Alt  
Gothart Stier, Bariton  
Alfred Struwe, Sprecher  
Der Dresdner Kreuzchor  
Die Dresdner Philharmonie  
Friedrich Kircheis, Orgel  
Leitung: Kreuzkantor Martin Flämig



## Sechs Monologe aus „Jedermann“ Frank Martin

1.  
Ist alls zu End das Freudenmahl  
Und alle fort aus meinem Saal?  
Bleibt mir keine andere Hilfe dann,  
Bin ich denn ein verlornen Mann?  
Und ganz alleinig in der Welt,  
Ist es schon so um mich bestellt,  
Hat mich Der schon dazu gemacht,  
Ganz nackt und ohn alle Macht,  
Als läg ich schon in meinem Grab,  
Wo ich doch mein warm Blut noch hab  
Und Knecht mir noch gehorsam sein  
Und Häuser viel und Schätze mein,  
Auf! schlägt die Feuerglocken drein!  
Ihr Knecht nit lungert in dem Haus,  
Kommt allesamt zu mir heraus!  
Ich muß schnell eine Reise tun  
Und das zu Fuß und nit zu Wagen,  
Gesamte Knecht, die sollen mit  
Und meine große Geldtruhen,  
Die sollen sie herbeitragen.  
Die Reis wird wie ein Kriegszug scharf  
Daß ich der Schätze sehr bedarf.

2.  
Ach Gott, wie graust mir vor dem Tod,  
Der Angstschweiß bricht mir aus vor  
Not;  
Kann der die Seel im Leib uns morden?  
Was ist denn jählings aus mir worden?  
Hab immer doch in bösen Stunden  
Mir irgend einen Trost ausgefunden,  
War nie verlassen ganz und gar,  
Nie kein erbärmlich armer Narr.  
War immer wo doch noch ein Halt  
Und habs gewendet mit Gewalt.  
Sind all denn meine Kräfte dahin  
Und alls verworren schon mein Sinn,  
Daß ich kaum mehr besinnen kann,  
Wer bin ich denn: der Jedermann,  
Der reiche Jedermann allzeit.  
Das ist mein Hand,  
das ist mein Kleid  
Und was da steht auf diesem Platz,  
Das ist mein Geld,  
das ist mein Schatz,  
Durch den ich jederzeit mit Macht  
Hab alles spielend vor mich bracht.  
Nun wird mir wohl, daß ich den seh  
Recht bei der Hand in meiner Näh,  
Wenn ich bei dem verharren kann  
Geht mich kein Graus und Ängsten an.

Weg aber, ich muß ja dorthin,  
Das kommt mir jählings in den Sinn.  
Der Bot war da, die Ladung ist besehn.  
Nun heißt es auf und dorthin gehn.  
Nit ohne dich, du mußt mit mir,  
Laß dich um alles nit hinter mir,  
Du mußt jetzt in ein andres Haus  
Drum auf mit dir und schnell heraus!

3.  
Ist als wenn eins gerufen hätt,  
Die Stimme war schwach und doch recht  
klar,  
Hilf Gott, daß es nit meine Mutter war.  
Ist gar ein alt, gebrechlich Weib,  
Mücht, daß der Anblick erspart ihr  
bleib.  
O nur so viel erbarm dich mein,  
Laß das nit meine Mutter sein!

4.  
So wollt ich ganz zernichtet sein,  
Wie an dem ganzen Wesen mein  
Nit eine Fiber jetzt nit schreit  
Vor tiefer Reu und wildem Leid.  
Zurück! und kann nit! Noch einmal!  
Und kommt nit wieder! Graus und  
Qual!  
Hie wird kein zweites Mal gelebt!  
Nun weiß die aufgerissne Brust,  
Als sie es nie zuvor gewußt,  
Was dieses Wort bedeuten mag:  
Lieg hin und stirb, hie ist dein Tag!  
5.  
Ja, Ich glaub: solches hat er vollbracht,  
Das Vaters Zorn zunicht gemacht,  
Der Menschheit ewig Heil erworben  
Und ist dafür am Kreuz verstorben.  
Doch weiß ich, solches kommt zugut,  
Nur dem der heilig ist und gut:  
Durch gute Werk und Frömmheit eben  
Erkauft er sich ein ewig Leben.  
Da sieh, so steht um meine Werk:  
Von Sünden hab ich einen Berg  
So überschwer auf mich geladen,  
Daß mich Gott gar nit kann begnaden,  
Als er der Höchstgerechte ist.

6.  
O ewiger Gott! o göttliches Gesicht!  
O rechter Weg! o himmlisches Licht!  
Hier schrei ich zu dir in letzter Stund,  
Ein Klageruf geht aus meinem Mund.

O mein Erlöser, den Schöpfer erbitt,  
Daß er beim Ende mir gnädig sei,  
Wenn der höllische Feind sich drängt  
herbei,  
Und der Tod mir grausam die Kehle  
zuschneidert,  
Daß er meine Seel dann hinaufführt.

Und, Heiland, mach durch deine Fürbitt,  
Daß ich zu seiner Rechten hintritt,  
In seine Glorie mit ihm zu gehn!  
Laß dir dies mein Gebet anstehn,  
Um willen, daß du am Kreuz bist  
gestorben  
Und hast all unsre Seelen erworben.

## Der Totentanz

Arthur Honegger

### I. Dialog

Der Sprecher:

Die Hand des Herrn kam über  
mich, und der Herr führte mich  
im Geiste hinaus und ließ mich  
nieder inmitten der Ebene, und  
diese war voller Gebeine.

Er führte mich an ihnen vorüber  
im Umkreis und siehe, es lagen  
ihrer sehr viele über die Ebene  
hin, und sie waren ganz dürr.

Da sprach er zu mir: Menschensohn,  
können wohl diese Gebeine wieder  
lebendig werden?

Nun sprach er zu mir: Weissage  
über diese Gebeine und sprich zu  
ihnen: Ihr dürren Gebeine, höret  
das Wort des Herrn!

So spricht Gott der Herr zu diesen  
Gebeinen: Siehe, ich bringe  
Lebensodem in euch, damit ihr  
wieder lebendig werdet!

Ich schaffe Sehnen an euch und  
lasse Fleisch an euch wachsen;  
ich überziehe euch mit Haut und  
lege Odem in euch, daß ihr

Chor:

Denk daran, Mensch, daß du nur Staub  
bist, und daß du wieder zurück zum Staub  
kehrst!

Gott sprach: daß die Wasser unter dem  
Himmel sich sammeln am selben Ort, und  
das Dürre erscheine!  
Und so geschah es auch.

Meine Antwort war: O, Herr, mein Gott,  
du weißt es wohl.

Ich glaub, daß mein Erlöser lebt und daß  
ich aufs neu werd erstehen in lebendigem  
Leib.

Geschehen wird es, daß in meinem Fleisch  
den Retter ich erschau.



wieder lebendig werdet, und ihr werdet erkennen, daß ich der Herr bin.

Da weissagte ich, und als ich weissagte, siehe, da entstand ein Rauschen. Und die Gebeine rückten eines ans andere.

Und als ich hinschaute, siehe, da bekamen sie Sehnen, und es wuchs Fleisch an ihnen, und sie wurden mit Haut überzogen; Odem aber war noch nicht in ihnen.

Da sprach er zu mir: Menschensohn, weissage über den Geist, weissage und sprich zum Geiste: So spricht Gott der Herr: Geist, komme von den vier Winden und hauche diese Erschlagenen an, daß sie wieder lebendig werden! Da kam Odem in sie, und sie wurden lebendig und stellten sich auf die Füße. Und es war ein unermeßlich großes Heer.

## II. Totentanz

Chor:

Denke doch, Mensch, daß du vom Geist bist und dein Fleisch mehr wert als wie dein Gewand. Denn der Geist ist mehr als das Fleisch und mehr das Aug als dein Antlitz und die Liebe mehr wie der Tod. Tanzet! Wohl am Rand unsres Grabes tanzt im Reigen. Wohl am Rand unsrer Gruft tanzt die ganze Welt im Rund. Tanzet die Carmagnole, jauchzet und singt! Die Trompete, sie klingt! Im Rund tretet an zum Tanze! Seht, wie alle tanzen im Rund! Springet, tanzet, und umfangt, wen ihr erhascht!

Denkst du, Herr, werden diese Knochen leben? O mein Gott, Vater, ich verwelkte fahl, gleich den Gräsern, o mein Gott! O mein Herr, werden diese Knochen leben?

In meinem eignen Leib erkenn ich den Herrn, den Retter der Welt.

Und die Erde war wie tot und öde, und es lag Finsternis auf ihrem Antlitz; darüber war Gottes Geist gebreitet.

Und es war ein unermeßlich großes Heer.

Der Sprecher:

Der Papst! Der Bischof! Der König! Der Ritter! Der Denker! Die Herren! Die Damen! Die Jungfrau! Alle Welt! Herrschaften, herein!

## III. Klagegesang

Bariton:

O gedenke mein, Schöpfer, da ich noch eitel Erde bin und mich aufs neue in Erde umwandle! Und ihr, habet Mitleid mit mir, ihr zumal, die ihr euch Freunde genannt, weil die Hand des Herrn, des Vaters, mich anrührte. Verdorrt sind die Knochen, gleich wie dürres Holz. Und morsch im Munde starren mir allein grinsend noch die Zähne. Was ist der Mensch, daß du ihn so hoch erhebst und daß du, Gott, lebend ihm dein Herze schenkst? Am frühen Tag suchst du ihn heim, und alsbald beginnt für ihn die Prüfungszeit. Wie lange Frist vergeht, daß ich entbehre deine Huld und daß du mir nicht Zeit läßt, zu verschlingen meinen Speichel. Dem Winde gleich vergeht mein Leben und mein Dasein ist vor dir gleich einem Nichts. Erdgeborener Mensch du lebst nicht lang. O Gott, du siehst, welch Elend und Leiden ihn ganz erfüllt. Der Blume gleich wächst er auf und alsogleich er vergehet. Er flieht wie der Schatten. Nimmer ist vergönnt ihm, an gleicher Statt zu ruhn. Und wahrlich, ein Wesen in Sünd geboren, hältst du würdig deiner Größe Macht und deines Blicks. Wie besteht es wohl vor dir und deinem Thron? Was ist es nur, daß ich gefehlt? Wessen Werk hat Wert, der geboren von einer Säerin, die keine ist? Du selbst, der allein du zählst seiner Mande Zahl und festgesetzt seines Lebens Ziel, das er nicht überschreiten kann. Zieh dich zurück von ihm, daß Rast ihm sei vergönnt, daß endlich ihm der Tag erscheine, wie dem Knechte, der Tag tiefersehnt. Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebt und daß ich aufs neu werd erstehn von der Erde und wiederum erwache, umhüllt mit einem neuen Gewand, und daß in meinem Fleisch Gott ich werde schaun, der mein Retter ist.

## IV. Schluchzen

Chor:

Antequam vadam et non revertar  
ad terram tenebro sam et opertam  
mortis caligine ubi nullus ordo  
sed sempiternus horror in habitat.

Bevor ich gehe und nicht zur Erde zurückkehre, gehe ich durch die Finsternis und öffne mich der Strenge des Todes, wo keine Ordnung, sondern ständiger Schrecken wohnt...

## V. Gottes Antwort

Der Sprecher:

Dann sprach Gott zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: „Verdorrt sind unsre Gebeine, und dahin ist unsre Hoffnung! Wir sind verloren!“ Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Ich bin.

Siehe, nun öffne ich eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern steigen und bring euch heim ins Land Israel. Da werdet ihr erkennen, daß ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber auf tue und euch, mein Volk, aus euren Gräbern steigen lasse. Mit meinem Odem werd ich euch erwecken, auf daß ihr wieder lebendig werdet, und ich will euch wieder in euer Land versetzen, damit ihr erkennt, daß ich der Herr bin, ich habe es geredet, und ich werde es tun, spricht der Herr.

## VI. Im Kreuze Hoffnung

Sopran- und Alt solo:

Welcher Wunden Blut dir befleckt deine Hände, deinen Fuß? Welches ist das offne Mal an deinem Leib?

Mein Sohn, ganz gab ich dir mein Herz und ich warte, daß du deines mir gibst. Dies Blut mitten in deiner Hand und deinem Fuß.

Dies Blut inmitten der Hand, dieses offne Mal an deinem Leib, das mich empfangt.



Chor: Tut euch auf, Tore ewgen Glanzes!

Sopran- und Altsolo:

Du bist's, Herr, den ewig fern wir gewöhnt und nimmer erreichbar. Wär wohl ein Weib, vergessend ihr Kind? Doch ich, sollt es vergessen sein, behielts in meiner treuen Hand, so spricht der Herr.  
Sieh dies Mal an meinen Leib, redet der Herr

Baritansolo:

Folgt mir freudig nach, denn ich bin mild, geduldig mein Herz.

Sopran- und Altsolo:

Auf daß ich werde Eins in euch und daß ihr werdet Eins in mir, so wie mein Vater bleibt mit mir Eins. Denn dieses Einssein ist vonnöten.

Baritansolo:

Nimm von der Hürd ein Holz und schreibe darauf: Judas!  
Und alsdann nimm zur Hand noch eins und schreibe darauf: Ephraim!  
Sie vereinen sich zum Kreuz, und ich hefte mich daran; denn ich kam nicht in die Welt, zu lösen, zu trennen, was da ist. Ich erfülle!

Chor:

Ich berufe das Volk Israels, und ich sammle es von überall zuhauf, und ich führe es zurück wohl in sein Land und so wird aus ihm einst ein einziges Volk. Und sie werden nicht getrennt sein in zwei Völker. Und sie werden auch nicht sein geschieden in zwei Reiche. Retten werde ich sie und werde sie reinigen von ihrer Schuld. Amen! Und sie werden sein mein Volk und ich ihr Gott. Amen! Und ich schließe mit ihnen einen Pakt. Und es wird ein Bündnis sein zwischen uns. Amen! Stehen sollen sie dann fest auf dem Fels, dem starken! Mehren werde ich mein Volk. Amen! Gründen werd ich mein Heiligtum, ich Mächtiger, ich ihr Gott! Amen! Und sie bleiben mein Volk! Amen!

Et scient gentes quia Ego Dominus  
Sanctificator Israel cum fuerit  
Sanctificatio mea in medio eorum  
in perpetuum.

Und die Völker sollen wissen, daß  
ich der Herr bin, der Heilige Israels  
und meine Heiligkeit wird in ihrer  
Mitte sein in Ewigkeit.

## VII. Beteuerung

Chor und Sopransolo:

Denk daran, Mensch, du bist ein Fels. Und auf diesem Fels erbau ich meine Kirche.  
Und die Pforten der Hölle, sie weichen ihrer Stärke!

## Messe in e-Moll

Anton Bruckner

### Kyrie

Kyrie eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich unser,  
Christus, erbarme dich unser,  
Herr, erbarme dich unser.

### Gloria

Gloria in excelsis Deo.  
Et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.  
Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te, glorificamus te.  
Gratias agimus tibi propter  
magnam gloriam tuam  
Domine Deus, Rex coelestis,  
Deus pater omnipotens,  
Domine fili unigeniti  
Jesu Christe.  
Domine Deus, Agnus Dei,  
filius patris.  
Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Qui tollis peccata mundi,  
suscipe deprecationem nostram.  
Qui sedes ad dexteram patris,  
miserere nobis.  
Quoniam tu solus sanctus.  
Tu solus Dominus. Tu solus  
altissimus, Jesu Christe.  
Cum sancto spiritu, in  
gloria Dei patris.  
Amen.

Ehre sei Gott in der Höhe  
Und auf Erden Friede den Menschen,  
die guten Willens sind.  
Wir loben dich. Wir preisen dich.  
Wir beten dich an. Wir verherrlichen dich.  
Wir sagen dir Dank ob deiner  
großen Herrlichkeit.  
Herr und Gott, König des Himmels,  
Gott allmächtiger Vater!  
Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn!  
Herr und Gott, Lamm Gottes,  
Sohn des Vaters!  
Du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt: erbarme dich unser.  
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:  
nimm unser Flehen gnädig auf.  
Du sitzt zur Rechten des Vaters:  
erbarme dich unser.  
Denn du allein bist der Heilige.  
Du allein der Herr. Du allein  
der Höchste, Jesus Christus.  
Mit dem Heiligen Geiste, in der  
Herrlichkeit Gottes des Vaters.  
Amen.

### Credo

Credo in unum Deum.  
Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilem omnium  
et invisibilem  
Et in unum Dominum Jesum  
Christum, Filium Dei uni-  
genitum. Et ex patre natum  
ante omnia saecula.  
Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero.  
Genitum, non factum, consub-  
stantialem patri, per quem  
omnia facta sunt.  
Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde,  
aller sichtbaren und  
unsichtbaren Dinge.  
Und an den einen Herrn Jesus  
Christus, Gottes eingeborenen  
Sohn. Er ist aus dem Vater ge-  
boren vor aller Zeit.  
Gott von Gott, Licht vom Lichte,  
wahrer Gott vom wahren Gott.  
Gezeuget, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und um unseres  
Heiles willen ist er vom  
Himmel herabgestiegen.



Et incarnatus est de  
Spiritu sancto ex Maria  
virgine, et homo factus  
est.

Crucifixus etiam pro  
nobis, sub Pontio Pilato  
passus et sepultus est.  
Et resurrexit tertia die  
secundum scripturas.  
Et ascendit in coelum,  
sedet ad dexteram Patris.  
Et iterum venturus est  
cum gloria iudicare vivos  
et mortuos, cuius regni  
non erit finis.

Et in spiritum sanctum,  
Dominum et vivificantem,  
qui et Patre Filioque  
procedit.

Qui cum Patre et Filio  
simul adoratur et conglori-  
ficatur, qui locutus est  
per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam  
et apostolicam ecclesiam  
Confiteor unum baptisma  
in remissionem peccatorum.

Et expecto resurrectionem  
mortuorum.

Et vitam venturi saeculi.  
Amen.

### Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus  
Dominus deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis!

### Benedictus

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Hosanna in excelsis!

### Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi, miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis  
peccata mundi, miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata  
mundi, dona nobis pacem.

Er hat Fleisch angenommen durch  
den Heiligen Geist aus Maria,  
der Jungfrau, und ist Mensch  
geworden.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns;  
unter Pontius Pilatus hat er den  
Tod erlitten und ist begraben worden.  
Er ist auferstanden am dritten  
Tage, gemäß der Schrift.

Er ist aufgefahren in den Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters.  
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
Gericht zu halten über Lebende  
und Tote, und seines Reiches wird  
kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
den Herrn und Lebensspender,  
der vom Vater und vom Sohne  
ausgeht.

Er wird mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und verherrlicht,  
er hat gesprochen durch die  
Propheten.

Ich glaube an die eine, heilige, katho-  
lische und apostolische Kirche.  
Ich bekenne die eine Taufe zur  
Vergebung der Sünden.

Ich erwarte die Auferstehung der  
Toten.

Und das Leben der zukünftigen Welt.  
Amen.

Heilig, heilig, heilig, Herr,  
Gott der Heerscharen.  
Himmel und Erde sind erfüllt  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe!

Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn!  
Hosianna in der Höhe!

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt: erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt: erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt, gib uns den Frieden.